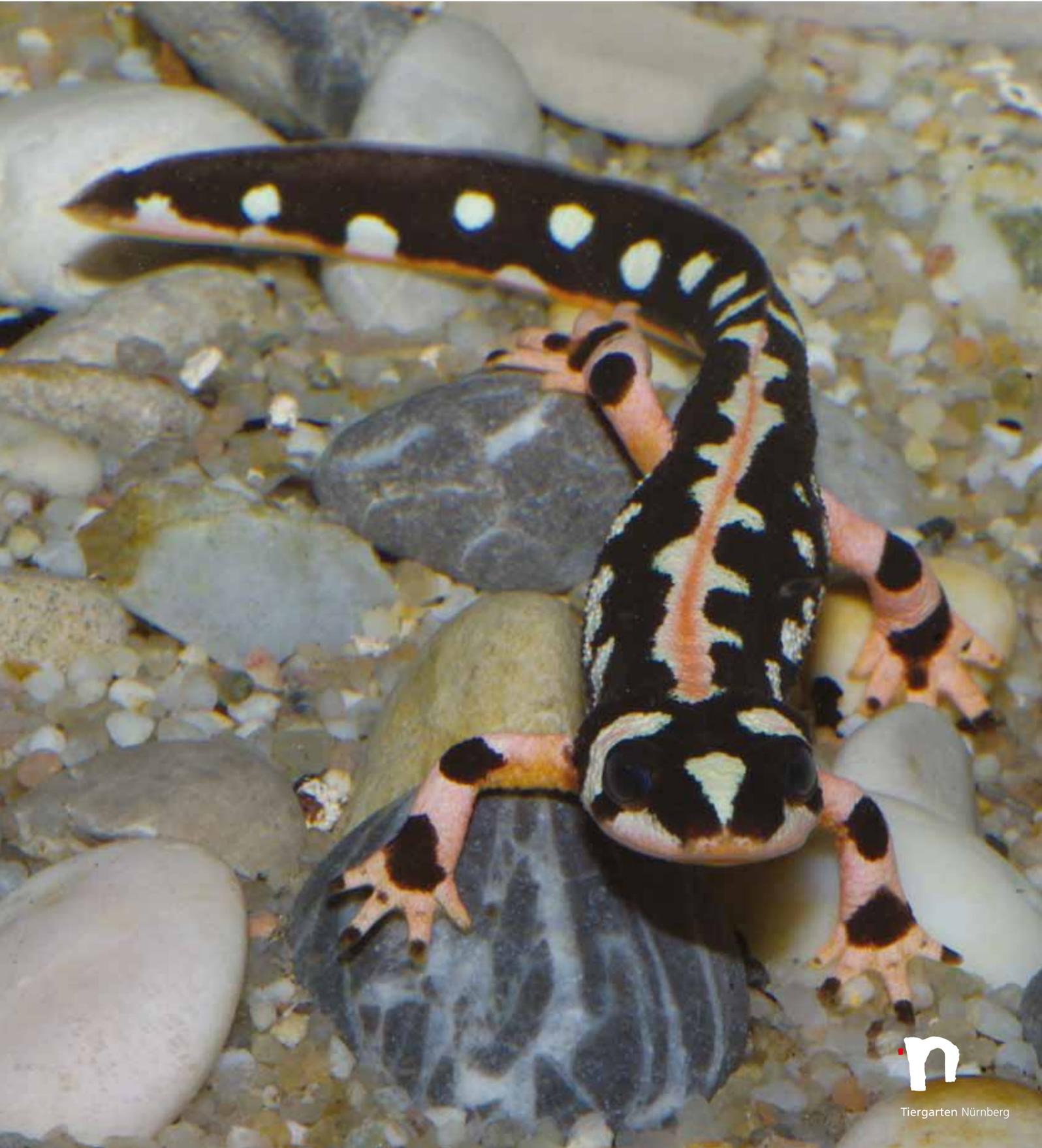


manati

Magazin des Vereins der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.
und des Tiergartens der Stadt Nürnberg



Termine | Veranstaltungen

Vorträge des Tiergartens im Naturkundehaus

Donnerstag, 6. Mai 2010

19.30 Uhr, Vortragssaal

Die Tierwelt Südafrikas

Maik Peschke, Tiergarten Nürnberg

Donnerstag, 10. Juni 2010

19.30 Uhr, Vortragssaal

Von Trauco, Truchas und Toninas – Delfinforschung und Naturschutz vor der mystischen Insel Chiloé in Südchile

Dr. Sonja Heinrich, University of St. Andrews, Schottland und Chiloé-Projekt, Chile

Donnerstag, 1. Juli 2010

19:30 Uhr Vortragssaal

„Hand und Fuß: Embryonalentwicklung und evolutionäre Veränderungen im Licht der molekularen Entwicklungsgenetik“

Prof. Dr. Manfred Frasch, Universität Erlangen

Donnerstag, 23. September 2010

19.30 Uhr, Vortragssaal

Betrachtungen zum Jahr der Artenvielfalt

Prof. Dr. Peter Miotk, Fachhochschule Triesdorf

Donnerstag, 14. Oktober 2010

19.30 Uhr, Vortragssaal

Ida Darwinius marsillae – Der Jahrhundertfund eines Primaten aus der Grube Messel

Prof. Dr. Jens Franzen, Senckenberg Museum Frankfurt

Donnerstag, 11. November 2010

19.30 Uhr, Vortragssaal

Neues aus dem ältesten Zoo der Welt

Dr. Dagmar Schratte, Tiergarten Wien-Schönbrunn

Donnerstag, 9. Dezember 2010

19.30 Uhr, Vortragssaal

Das Beweidungsprojekt Tennenlohe

Verena Fröhlich, Landschaftspflegeverband Mittelfranken

Veranstaltungen des Tiergartens

Sonntag, 9. Mai 2010

Tag der Artenvielfalt

13. Mai 2010 - 31. Oktober 2011

Hand & Fuß – Der Weg zum Menschen

Ausstellung im OG des Naturkundehauses

Samstag, 28. August 2010

Fledermausnacht – Experten informieren über einheimische Fledermausarten und begeben sich mit den Besuchern auf akustische Spurensuche

Sonntag, 19. September 2010

Yaqu Pacha – 12. Benefiztag zu Gunsten des Artenschutzes in Südamerika

Advent 2010

Lebende Krippe im Kinderzoo

Fotoseminar im Tiergarten

„Tiere sehen lernen und fotografieren“

10.06. - 12.06. 2010

26.08. - 28.08. 2010

Infos und Anmeldung unter

www.fotoschule-des-sehens.de

Änderungen vorbehalten

Das ausführliche Programm der Vorträge 2010 liegt im Naturkundehaus und an der Tiergartenkasse aus

– ein Versand ist nicht vorgesehen!

Das Panzernashorn

Panzernashörner in der Natur



Panzernashörner im Royal Chitwan Nationalpark, Nepal

Das Panzernashorn (*Rhinoceros unicornis*) ist gut daran zu erkennen, dass seine Haut eine panzerartige Struktur bildet. Es gehört zur Ordnung der Unpaarhufer und zur Familie der Nashörner. Das auch als indisches Nashorn bekannte Panzernashorn ist das größte unter den drei asiatischen Nashornarten: Männchen haben eine Kopf-Rumpf-Länge von 355 cm und Weibchen von 340 cm. Bullen erreichen eine Schulterhöhe bis zu 195 cm, Kühe bis zu 172 cm. Ein Bulle kann bis zu zwei Tonnen wiegen.

Panzernashörner sind in Graslandschaften, Sümpfen und Wäldern in Asien zu Hause. Dort leben die Tiere als Einzelgänger ohne feste Reviere. Hauptsächlich ernähren sich die vegetarischen Panzernashörner von Gräsern, Kräutern, Ästen, Früchten und Wasserpflanzen, die auch unter Wasser abgeweidet werden.

Panzernashörner werden mit vier bis acht Jahren geschlechtsreif. Die Paarung der Nashörner ist aufsehenerregend und beginnt mit ausgiebigen Verfolgungsjagden und Hornkämpfen, steigert sich häufig zu Kämpfen mit ernststen Verletzungen und endet

mit einer über eine Stunde andauernden Paarung. Die Kühe bringen in der Regel nach einer Tragzeit von etwa 480 Tagen unabhängig von der Jahreszeit ein Junges mit einem Gewicht zwischen 44 und 91 kg zur Welt. Dieses wird bis zu zwei Jahre gesäugt.

Ursprünglich reichte das Verbreitungsgebiet der Panzernashörner vom Osten des heutigen Pakistans über Nepal, Nordindien und Bangladesch bis nach Myanmar (Birma/Burma). Doch durch das landwirtschaftlich begründete Trockenlegen von Sümpfen zerstörte der Mensch große Teile des Lebensraums der Panzernashörner. Auch durch die Jagd, sank die Nashornpopulation am Anfang des 20. Jahrhunderts auf einige hundert Individuen. Diese letzten Tiere wurden in Nationalparks in Nepal und Indien unter Schutz gestellt und die Jagd auf sie wurde verboten. 2007 konnten wieder etwas mehr als 2 500 Tiere in freier Wildbahn gezählt werden. Mit 1 855 Individuen leben die meisten von ihnen im Kaziranga Nationalpark in Indien

Das Panzernashorn gilt nach der Roten Liste der Welt-naturschutzunion (IUCN) als bedroht und unterliegt auch dem Washingtoner Artenschutzabkommen. Neben der Wilderei wird der Bestand der Panzernashörner durch eine Pflanze gefährdet. Dabei handelt es sich um eine eingeführte Mimosenart, die eine der wichtigsten Futterpflanzen der Nashörner, das Elefantengras, überwuchert und damit unerreichbar für die Tiere macht. Einzige Möglichkeit die Mimosen unter Kontrolle zu halten ist derzeit die Entfernung durch Menschenhand.



Panzernashorn in von Mimosen überwucherter Graslandschaft des Orang-Nationalparks, Indien

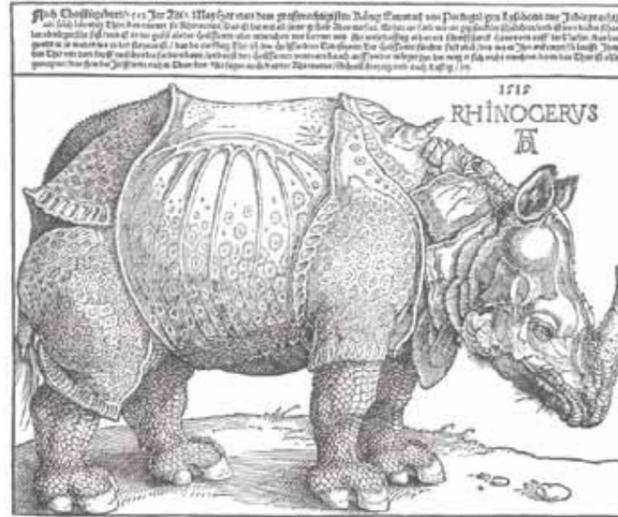




Das Panzernashorn Haltung im Tiergarten Nürnberg

Im Tiergarten Nürnberg gibt es Panzernashörner seit Dezember 1989.. Sie repräsentieren im Konzept des Tiergartens Tiere der asiatischen Wälder. Die Entscheidung für die indische Art geht auf den berühmten Holzschnitt Rhinoceros des Nürnberger Albrecht Dürer zurück. Bei dem Werk handelt es sich um eine Abbildung des Panzernashorns, das die Expedition von Afonso de Albuquerque 1515 von einer Indienfahrt mitbrachte. Wahrscheinlich hat Dürer das Tier selbst nie gesehen.

Nach dem Maler wurde auch der erste Nachwuchs der Nürnberger Stammutter PURANA (geboren 1992 in Basel, seit 1993 in Nürnberg) benannt. Das erste bayrische Nashorn ALBRECHT wurde am 8. Oktober 1999 im Tiergarten Nürnberg geboren. Am 1. Februar 2010 wurde ALBRECHT im französischen Lisieux erstmals selbst Vater. Mit Albrechts Vater NOËL, der Mitte 2006 verstorben ist, hatte PURANA noch den zweiten Sohn, HANS. Er wurde am 29.01.2004 geboren und nach Hans Burgkmair, einem Zeitgenossen Dürers, getauft.



Holzschnitt von Albrecht Dürer (1515)

Fuß. Denn das Tier ist mit einem weißen linken Vorderbein zur Welt gekommen. Dieses Phänomen wurde bereits einmal bei dem am 16. Juli 1978 in Basel zur Welt gekommenen Männchen ANGKOR beobachtet. ANGKOR und SETO PAITALA haben gemeinsame Vorfahren. Beide haben das im International Studbook als Zuchtbuchnummer sieben geführte Weibchen und das als Nummer 18 geführte Männchen in ihrer Ahnenreihe. Diese beiden Vorfahren sind Wildfänge aus Kaziranga. Auf deren Erblinie geht vermutlich der weiße Fuß zurück. Obwohl diese Gründertiere und ihre Nachfahren in der aktuellen Zoopopulation stark überrepräsentiert sind, tritt die Pigmentbesonderheit nur sehr selten auf.

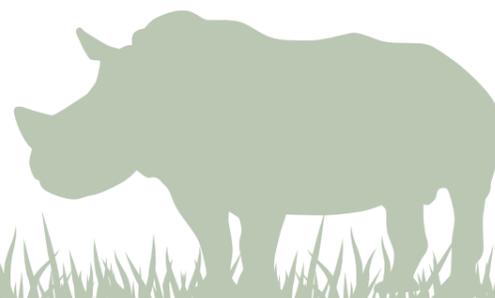
Derzeit werden im International Studbook 158 Panzernashörner aufgeführt, die in 59 Einrichtungen zu Hause sind. Von ihnen sind 78 Tiere männlich und 80 Weibchen. Die Altersstruktur dieser Zootiere ist relativ gut. Die Spitze der Alterspyramide liegt bei 40 Jahren. Das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für Panzernashörner ist am Zoo in Basel angesiedelt.

Nicola A. Mögel | Helmut Mägdefrau



Nürnberger Nachrichten 20.12.2006

Im letzten Sommer, am 27. August 2009, brachte die 17-jährige PURANA ihre erste Tochter zur Welt. Der Vater ist der am 8. Mai 1988 in Whipsnade geborene ROPEN. Er kam im November 2006 aus dem tschechischen Dvur Kralove nach Nürnberg. Dort hatte er bereits erfolgreich für Nachwuchs gesorgt. Bei der Geburt wog SETO PAITALA, so der Name der Tochter von PURANA und ROPEN, bereits 70 kg. Ihr nepalesischer Name deutet auf ihre Besonderheit hin: „Seto Paitala“ bedeutet weißer



Tierzugänge | Tierabgänge Oktober 2009 – März 2010

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März		
Tierzugänge	0,1 Kaffernbüffel	2 Sphinx-Paviane	1 Sphinx-Pavian	1,1 Männenspringer	1 Graues Riesenkänguru	0,1 Mishmi Takin	Geburt Schlupf	
	2 Brillenkaimane	3 Goldagutis	1,0 Hochlandrind	1 Böhmezbra	9 Kaninchen	1,0 Böhmezbra		
	6 Tang. Killifische		1,0 Kaffernbüffel	5 Austr. Gespenstschrecken	3 Samtschrecken	1 Totenkopffäffchen		
			0,1 Prinz-Alfred-Hirsch			2,1 Männenspringer		
			8 Austr. Gespenstschrecken			6 Zwergziegen		
						1,1 Kamerunschafe		
						1,0 Zwergzebu		
						3 Samtschrecken		
					7 Austr. Gespenstschrecken			
Tierabgänge	0,1 Somali-Wildesel von Zoo Basel, Schweiz	1,1 Blauracken von Tierpark Bochum	1,0 Flachlandtapir von Tierpark Hagenbeck	10 Zagros Molche von Privat	0,1 Schildturako von Tierpark Hellabrunn, München		Transfer	
	3,1 Schamadrosseln von Zoo Basel, Schweiz		1,0 Seekuh von Odense, Dänemark					
	4 Azurblaue Baumsteigerfrösche von Zoo Erfurt		1,0 Dybowskihirsch von Tierpark Röhrensee, Bayreuth					
Tierabgänge	0,1 Rotducker	0,1 Totenkopffaffe	1,0 Männenspringer	1,0 Männenspringer	0,2 Dybowskihirsche	1 Blütenfledermaus	Todesfälle	
	0,1 Muntjak	1,0 Rennmaus	0,1 Elenantilope	0,1 Alpensteinbock	0,1 Sphinxpavian	1,0 Somali-Wildesel		
	0,1 Nilgauantilope	0,5 Afr. Zwergziegen	0,1 Wapitihirsch	4,0 Hirschziegenantilopen	1,0 Böhmezbra	1,0 Bison		
	0,1 Dybowskihirsch	2 Goldagutis	1,0 Nilgauantilope	0,1 Goldaguti	5 Hauskaninchen	1,0 Mishmi Takin		
	0,1 Kaffernbüffel	2 Tang. Killifische	0,1 Kalif. Seelöwe	0,1 Elenantilope	2 Weißstirnpinte	0,1 Schamadrossel		
	7 Hausschweine	1 Karpfen		0,1 Saimiri	1,0 Kubaflemingo	0,1 Koritrappel		
	1 Weißstirnpint	1 Schneckenbarsch	4 Austr. Gespenstschrecken	0,1 Kamerunschaf	1 Okawango Nilhecht	1,0 Tans. Zwerggecko		
	2 Kaimane	1 Panzerwels	2 Brabantbuntbarsche	1 Kubaflemingo		2 Nilhechte		
	1 Tang. Killifisch	1 Gold. Pfeilgiftfrosch	1 Schneckenbarsch	1,0 Rotschnabeltoko		1 Gold. Pfeilgiftfrosch		
	1 Nasendoktorfisch							
	1,1 Rotkopfschafe an Privat	0,1 Netzgiraffe an Zoo Breslau, Polen	0,4 Dybowskihirsche an Privat	0,1 Shetlandpony an Privat	0,2 Dybowskihirsche an Privat	1,0 Kropfgazelle an Zoo Köln		Transfer
	0,1 Präriehund an Privat	0,1 Böhmezbra an Claessens/Heide, Niederlande	0,1 Shire-Pferd an Privat			1,0 Schabrackentapir an Zoo Fuengirola, Spanien		
4 Gold. Pfeilgiftfrösche an Zoo Erfurt	0,1 Flachlandtapir an Zoo Novosibirsk, Russland	2 Austr. Gespenstschrecken an Privat			3 Königspythons an Privat			
	1 Gelbwangenschmuck-Schildkröte an Privat	10 Regenbogenfische an Privat						
	1 Königspython an Privat	3 Dreifarbige Pfeilgiftfrösche an Privat						

Erläuterung: Durch Komma getrennte Zahlenangaben bedeuten Anzahl und Geschlecht der Tiere. 1. Stelle Männchen, 2. Stelle Weibchen, 3. Stelle Tiere unbekanntes Geschlechts. Bsp.: 2,4,1 steht für 2 Männchen, 4 Weibchen, 1 Tier unbekanntes Geschlechts